

# **Studium in Aserbaidshan – Erfahrungen an der ADA University**

|                                            |          |
|--------------------------------------------|----------|
| <b>Länderwahl</b>                          | <b>2</b> |
| <b>Baku</b>                                | <b>2</b> |
| <b>Visa</b>                                | <b>2</b> |
| <b>Klima, Landschaft und Vegetation</b>    | <b>3</b> |
| <b>Unterkunft</b>                          | <b>3</b> |
| <b>Wirtschaft und Lebenshaltungskosten</b> | <b>3</b> |
| <b>alltägliche Besonderheiten</b>          | <b>4</b> |
| <b>ADA University</b>                      | <b>4</b> |
| <b>Fotos</b>                               | <b>7</b> |

## Länderwahl

Ich habe mich für ein Exchange-Wintersemester in Aserbaidshon, Baku entschieden.

Schon vor Baku hatte ich ein Jahr im Ausland studiert. Diese Erfahrung hatte meine Begeisterung dafür geweckt, neue Regionen der Welt zu entdecken. Besonders reizvoll erschien mir diesmal ein Land, über das ich bislang nur sehr wenig wusste und in der Uni auch wenig Eindrücke bekamen. Die Aussicht, eine Kultur kennenzulernen, die geografisch, politisch und historisch weit entfernt von meiner Realität liegt, motivierte mich, Aserbaidshon als neues Studienziel zu wählen. Ich flog bereits Ende August von Frankfurt nach Baku, da das Semester Anfang September begann.

Ich brach jedoch das Semester nach zwei Monaten ab. Die Gründe für den Abbruch kann man in dem Kapitel „ADA University“ entnehmen.

## Baku

Das Stadtzentrum Bakus wirkt wie ein architektonisches Kaleidoskop: In der historischen Altstadt mit den steinernen Mauern und engen Gassen begegnet man der klassischen Schirvanschah-Architektur, die an die Zeit der mittelalterlichen Herrscher erinnert. Direkt daneben erheben sich prunkvolle Gebäude aus der russisch geprägten 19. und frühen 20. Jahrhunderten, die mit üppigen Fassaden und europäischen Stilelementen das Stadtbild prägen. Diese Mischung verleiht der Innenstadt eine einzigartige Atmosphäre. Dazu kommt ein lebendiges urbanes Leben: Die Altstadt ist abends voller Menschen. Die moderne Bar- und Kneipenszene bringt ein aktives Nachtleben in die historische Kulisse. Für Studenten, die gerne Abends/Nachts rausgehen, bietet die Stadt viele Möglichkeiten und interessante internationale Bekanntschaften an. Im Alltag spricht jeder Aserbaidshonisch, eine Sprache, die mit dem Türkischen sehr eng verwandt ist, sodass Türkisch-Muttersprachler die Sprache problemlos verstehen können. Viele Menschen in Baku sind aber auch fließend in Russisch. Außerdem ist die Stadt heterogen; viele Lasen, Georgier, Russen und Menschen aus Zentralasien leben und arbeiten in Baku.

## Visa

Vor der Einreise müssen deutsche Staatsbürger für etwa 60 Dollar ein 30 tages Visum kaufen. Anschließend wird über die Uni der Aufenthaltstitel beantragt. Der Aufenthaltstitel kostet ca. 61 AZN und wird für ein Jahr ausgestellt, jedoch nur bis zum letzten offiziellen Studientag gültig. Vor dem Antrag muss man aber zu einem amtlichen Arzt und gibt Blut ab. Man wird auf Hepatitis C sowie auf HIV getestet. Die Kosten werden selbst getragen und kosten 70 AZN. Ist der Test positiv, so kriegt man kein Aufenthaltstitel und muss das Land verlassen.

## Klima, Landschaft und Vegetation

Baku verfügt über ein semiarides Steppenklima. Die Sommer sind heiß, sonnig und überwiegend trocken. Ein starker Nordwind prägt das Stadtklima.. Im August waren es über 30 Grad und der Wind dennoch stark. Im Oktober waren die Temperaturen mild (20 Grad), jedoch windig, wodurch die Temperaturen kälter wahrgenommen werden. Ursprünglich gab es kaum Bäume in Baku; Grünflächen und Parks sind überwiegend künstlich angelegt und werden intensiv bewässert. Die Landschaft rund um die Stadt ist flach bis leicht hügelig, ohne Berge im direkten Stadtgebiet.

## Unterkunft

Die Uni informierte uns vorab über die Unterkünfte der Uni. Man konnte entweder ans Univerium (Studentenwohnheim) mit a vier Personen in einem Zimmer für etwa 150€ oder „Tabriz evleri“, eine WG, die von der Universität verwaltet wird, für 200€ plus 25€ - 50€ Nebenkosten. Ich entschied mich für die Uni WG. Die Zusage erhielt ich kurz vor Uni-Start.

## Wirtschaft und Lebenshaltungskosten

Aserbaidshan gilt als erdölreiches Land und war der erste Standort weltweit mit industrieller Erdölförderung (erste Bohrung 1846 in Baku). Trotz der wirtschaftlichen Relevanz der Ölindustrie ist das Durchschnittseinkommen niedrig. Laut Internetrecherche liegt es ungefähr bei 1.000 AZN (ca. 500 Euro), jedoch ist der Medianwert etc nicht berücksichtigt worden. Zudem habe ich reichlich Personen kennengelernt, die deutlich weniger als 1000 AZN verdienen. So verdient beispielsweise eine Universitätsdozentin außerhalb von Baku etwa 400 AZN pro Monat. Sie war die Mutter meiner Mitbewohnerin. Ihr Zimmer allein kostete 400 AZN. Die Mietpreise für einfache Wohnungen mit drei Zimmern liegen normalerweise um etwa 300 AZN monatlich.

Nebenkostenbeispiele – für eine Wohnung

- WLAN: ca. 25 AZN
- Strom: 125 AZN
- Wasser: 50 AZN

→ ich habe in einer 4er WG gelebt, dementsprechend habe ich insgesamt 50 AZN (25€) zahlen müssen

### Lebensmittelpreise (Auswahl):

- 500 g Hackfleisch: 11 AZN
- 1 kg Kartoffeln: 1,50 AZN
- 1 l Sonnenblumenöl: 6,30 AZN

- 1 kg Naturjoghurt: 3,95 AZN
- 500 g Nudeln: 0,90 AZN
- 500 g Nutella 10 AZN (Importwaren sind deutlich teurer)

#### **Transportkosten:**

- Metro: 0,80 AZN pro Fahrt
- Bus: 0,60 AZN
- Taxis (über Bolt) sehr preiswert
- Benzin: 1,10 AZN pro Liter

#### **Freizeit und Gastronomie:**

- Fitnessstudio: etwa 30 AZN pro Monat
- Restaurantpreise moderat, z. B. Lahmacun 2 AZN, Menü ca. 12 AZN

## **Besonderheiten**

Rauchen im öffentlichen Raum ist reglementiert. Nur in ausdrücklicher Nähe zu Mülltonnen ist es gestattet; Verstöße können hohe Strafen nach sich ziehen.

Handyregistrierung:

Ein eingeführtes Smartphone muss beim Zoll gemeldet und anschließend registriert werden. Die Gebühr ist abhängig vom Modell und kann bis zu 200 US-Dollar betragen. Bei Nichtregistrierung ist keine lokale SIM-Nutzung möglich und es drohen Strafen. Ich habe ein älteres Zweitgerät mitgenommen und lediglich 20 AZN Registrierungsgebühren bezahlt.

#### **Finanzierung**

Ich erhielt ein Teilstipendium von Promos, als 450€ für 4,5 Monate, welche ich aber zurückzahlen muss, da ich das Semester abgebrochen habe.

## **ADA University**

Die ADA University stellt sich nach außen als moderne, international ausgerichtete Bildungseinrichtung dar. Das Campusgelände ist architektonisch beeindruckend und hochwertig gestaltet. Das Semester beginnt Anfang September und endet Anfang Januar. Die meisten Kurse sind auf Englisch, sie bieten aber vereinzelt Unterricht auf Aserbaidschanisch an.

Die akademische Qualität entsprach jedoch nicht den Erwartungen einer europäischen Hochschulausbildung.

Beobachtungen:

- Lehrpersonal teilweise sehr jung und mit geringer wissenschaftlicher Qualifikation.
- Unterrichtsniveau eher vergleichbar mit einer gymnasialen 8. Klasse
- Fokus auf Auswendiglernen statt analytischem Arbeiten. Analysen werden nicht eingefordert
- Materialien ähneln Schulbüchern mehr als wissenschaftlichen Texten
- Diskussionen sind kaum kritisch, politische Themen bleiben unberührt
- Anwesenheitspflicht (10 Prozent der Endnote)
- Unterrichtsstruktur: zwei Einheiten, Midterms, Finals, Workshops, Diskussionen

Das Lernumfeld ist von hohem Wohlstand geprägt. Viele Studierende sind 16–17 Jahre alt und beginnen direkt nach einer Aufnahmeprüfung, die über Studienplätze entscheidet. Die Universität gilt als elitär und ist dem Umfeld der politischen Führung nahestehend. Eine offene Kritik an Regierung oder Institution ist nicht erwünscht. Auch in politischen Fächern werden internationale, kritische Sachverhalte gar nicht diskutiert. Es existiert praktisch ein Narrativ, welches als „real“ vermittelt wird. Eine politische Diskussionskultur existiert kaum. Studenten lernen lediglich die Sachbücher auswendig und müssen stupide das Auswendiggelernte wiedergeben. In jedem Kurs waren Gruppenarbeiten angesagt. Es war zu erkennen, dass die Studenten selbst bei einfachen Fragen oder bei Fragen, die keine richtige oder falsche Antwort beinhalteten sofort zur KI griffen.

Ich belegte folgende Kurse:

- Azerbaijani Culture
- Azerbaijani History
- Modern World History
- Global Perspectives
- Azerbaijani language for international students

Einzelne Dozierende fielen durch fachlich und ethisch fragwürdige Aussagen auf, z. B. rassistische und eugenische Positionen, die offen ausgesprochen wurden. Die Dozenten gaben sich besondere Mühe, um die Studenten auch disziplinarisch zu erziehen. So mussten wir nachfragen, ob wir den Raum für den Toilettengang verlassen können.

An der ADA University fällt auch das soziale Umfeld der Studierenden auf: Viele kommen aus sehr wohlhabenden Familien, was sich in Luxusmarken, Designerhandtaschen und teuren Autos zeigt, mit denen manche täglich vor der Universität abgesetzt werden. Der Zugang zur Hochschule ist stark leistungs- und zugleich einkommensabhängig. Wer im nationalen Aufnahmeverfahren besonders hohe Punktzahlen erreicht – maximal 700 Punkte – zahlt lediglich eine geringe Gebühr von etwa 500 AZN pro Jahr. Studierende mit

niedrigeren Prüfungsergebnissen müssen die vollen Studienkosten selbst tragen, die bis zu 8.000 AZN jährlich betragen können.

Das Leben in Baku ist geprägt durch hohe soziale Unterschiede und eine relativ niedrige Kaufkraft der Bevölkerung. Die Stadt verbindet modern gestaltete Bereiche, wirtschaftliche Bedeutung durch die Ölindustrie und traditionelle Strukturen. Während das Studieren an der ADA University eine interessante internationale Erfahrung ermöglicht, entspricht das akademische Niveau nicht den Standards westlicher Hochschulsysteme. Dennoch bietet der Aufenthalt einen wichtigen Einblick in Kultur, Alltag und gesellschaftliche Gegebenheiten Aserbaidschans. Ich verbrachte dort zwei Monate und gewann jede Menge neue Eindrücke und Erfahrungen, die mich persönlich enorm weiterbrachten. Ich brach jedoch das Semester vorzeitig ab, da ich aufgrund des Niveaus kontinuierlich gelangweilt war und mir das Semester kaum inhaltlich einen Mehrwert gab.

## Fotos

### Fotos aus der Innenstadt





Die Universitätsbibliothek



Ein weiteres Gebäude der  
Uni